

NETZWERKEN IN ZEITEN VON SOCIAL DISTANCING IM DIGITALEN RAUM

Vortrag der Domberg-Akademie beim Digitalen MünchnerStiftungsTag
Dr. Claudia Pfrang & Magdalena Falkenhahn



DOMBERG-AKADEMIE

Stiftung Erwachsenenbildung der Erzdiözese München und Freising

- Unser Auftrag
 - Entwicklung, Gestaltung und Anbieten von diözesanweiten Bildungskonzepten
 - Vermittlung der Bildungsinhalte im Rahmen von Bildungsveranstaltungen (Tagungen, Vorträge, Seminare etc.) im Bereich der Erwachsenenbildung
- Unsere Themenbereiche
 - Religion & Kirche
 - Demokratie & Ethik
 - Umwelt & Nachhaltigkeit
 - Persönlichkeitsbildung & Pädagogik
 - Kultur & Kreativität
 - Werkstatt Zukunft

Näheres unter:
www.domberg-akademie.de



AGENDA

Teil I

- Das Corona-Brennglas
- Networking online und der digitale Sprung

Teil II

- Planung und didaktische Überlegungen für Online-Seminare

Fazit



ZEITEN-WENDE ODER ZWISCHENZEIT?

Corona als Brennglas für gesellschaftliche Transformationsprozesse

- Brennglas, nicht Ursache für soziale, gesellschaftliche und politische Schieflagen
- zeigt auf, wo im eigenen Selbstverständnis, im gesellschaftlichen Zusammenleben und in der globalen Verantwortung Bruchstellen vorhanden sind.
- Was sagt uns das Corona-Brennglas „Bildung“?
 - Einseitigkeiten im Portfolio
 - Mangelnder Digitalisierungsgrad
 - Ökonomisierung der Bildung

NETWORKING

analog oder digital heißt:

- im Austausch mit Gleichgesinnten wertvolle Inspirationen, Infos und Ideen erhalten
- Partner:innen für gemeinsame Projekte und Kooperationen finden
- anderen Unterstützung geben und selbst welche erhalten

NETWORKING TROTZ SOCIAL DISTANCING

Grundfragen

- Wie organisieren wir Kontakt und Austausch?
- Wie bleiben wir in Kontakt?
- Welche Medien nutzen wir dafür?
- Was wird akzeptiert?
- Unser Mindset „analog - digital“ bei den Mitarbeiter:innen wie bei Teilnehmenden

ES GEHT MEHR ALS WIR DACHTEN

Das Netz als Chance für Neues

- Niederschwellige Zugänge
- Erreichen anderer Zielgruppen
- Räumliche Distanz spielt keine Rolle mehr. Bildung ist nicht mehr örtlich gebunden oder nur auf einen bestimmten Träger bezogen. Das Thema zählt und verbindet.

DAMIT MÖGLICHST NIEMAND ABGEHÄNGT WIRD ...

... braucht es

- Menschen mitnehmen,
 - insbes. die, die keinen Zugang zu dieser Welt finden
 - sich entsprechende Technik nicht leisten können
- Aufbau und Stärken der digitalen Kompetenzen
 - bei den Mitarbeitenden (auch Ausstattung mit entsprechender Technik)
 - bei Mitgliedern/Teilnehmenden: „Keine Angst vor Online-Seminaren“

DER DIGITALE SPRUNG

Das wird uns bleiben

- Digitale Zusammen- und Gremienarbeit im Alltagsgeschäft und zur schnellen Absprache
- Insbes. kognitives Lernen geht gut digital - Online-Formate werden beibehalten - zielgenaueres Planen nötig
- Chance der Erweiterung der Reichweite durch digitale Angebote nutzen

Frage: Wie wird die Kaffeepause zum Eigentlichen in der Präsenz?

PLANUNG UND DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN



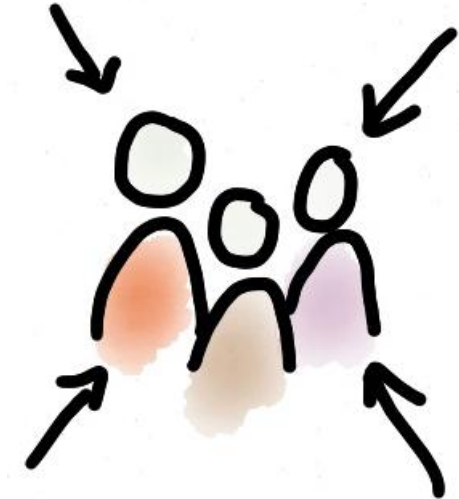
PLANUNG | TECHNIK

- Kamera
 - Perspektive / Ausschnitt beachten
 - am besten auf Augenhöhe ausrichten
- Ton
 - am besten mit Headset oder externem Mikrofon
- Licht
 - am besten von vorne, keine Schatten, kein Gegenlicht
- Hintergrund
 - Ästhetik beachten: Der Hintergrund ist Ihre Bühne!
 - ggf. Flipchart/Pinnwand mit Plakat
 - virtueller Hintergrund ggf. mit Logo der Bildungseinrichtung



PLANUNG | ZIELGRUPPE

- Sich auf Heterogenität einstellen hinsichtlich:
 - Digitalgewohnheiten / Technikaffinität
 - Vorkenntnissen
 - Infrastruktur
- Vorabinformationen hilfreich
 - TN fühlen sich „abgeholt“
 - Prävention: TN wissen, welche Endgeräte geeignet sind, dass sie sich ggf. die Anwendung herunterladen sollen → weniger Stolpersteine bei der Durchführung
 - Testmeetings zum Üben anbieten
 - Meetingraum frühzeitig öffnen, um kurzen Technikcheck mit TN vorab zu ermöglichen
 - Grundsätzlich: je interaktiver das Seminar desto wichtiger, dass die TN mit den geeigneten Endgeräten und heruntergeladener App teilnehmen



PLANUNG | DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

Zentrale Unterschiede

Präsenz

- Fokus liegt auf der Durchführung
- Bildung findet synchron statt
- Leitung und TN sind in einem Raum anwesend

Online

- Fokus liegt auf der Planung
- Bildung findet (a)synchron statt
- Leitung und TN sind physisch getrennt

➔ Online ist mehr Kommunikation notwendig, um soziale Präsenz zu erschaffen.

PLANUNG | DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

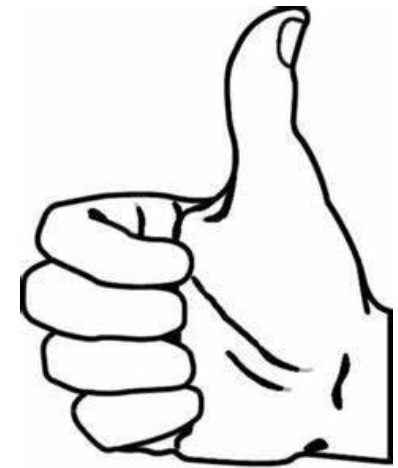
Konkrete Hinweise für die Planung

- Didaktische Reduktion in Breite und Tiefe: Weg von der Vollständigkeit!
- Präsentationen / Inputs nicht länger als 15 Minuten: Konzentration auf die wichtigsten Punkte!
- WICHTIG: Regelmäßige „Aktivierer“ einbinden, da wir online die TN weniger wahrnehmen
- Genügend „Puffer“-Zeit einbauen für:
 - Technische Probleme oder Erklärungen
 - Fragen
 - Zeit zum Austausch und Spaß haben (mit den digitalen Tools)
- Es muss nicht alles synchron stattfinden. Nutzen Sie Lernvideos, Lernplattformen, digitale Pinnwände...

BETEILIGUNG IN ONLINE-SEMINAREN

Sichtkontakt

- Abfragen mit [Handzeichen](#) / Reaktionen
- Abstimmungen mit Post-Its vor die Kamera halten
- Abstimmungen per Kamera (ein/aus)
- [Bildkärtchen](#)



BETEILIGUNG IN ONLINE-SEMINAREN

Tools, die in Zoom enthalten sind:

- Reaktionen
- Umfragen
- Chat
- Breakout-Rooms
- Whiteboard / Werkzeugleiste

BETEILIGUNG IN ONLINE-SEMINAREN

Externe Tools:

- Digitale Pinnwand:
Padlet: www.padlet.com
Trello: www.trello.com
- Digitale Flipchart:
Miro: www.miro.com
Flinga: www.flinga.fi
- Kollaborativer Texteditor:
Edupad: www.edupad.ch
- Wortwolken, TN-Umfragen:
Mentimeter: www.mentimeter.com

EINE ANGENEHME ATMOSPHÄRE SCHAFFEN

- Beginn / Ende flexibel gestalten (informelles Eintrudeln und Beenden ermöglichen)
 - Breakout-Rooms nutzen
- Musik einspielen (Bildschirm teilen → erweitert → nur Computerton)
- Verbindung von realem und virtuellem Raum: Persönliches zeigen!
 - Haustiere in die Kamera halten
 - Gegenstände holen
 - Bewegungsspiele
- Vorab etwas postalisch zusenden: Lerntagebuch, Lernunterlagen, Stift, Postkarte, Duft...
- Virtuelle Hintergründe / Filter → Spaß haben!
- Virtuelle Pausenräume: wonder.me oder gather.town

FAZIT

Unsere lessons learned

- Analoges kann nicht 1:1 in das Digitale transformiert werden
- Kommunikation ist anders und Beteiligung ist möglich
- Kommunikationsphasen müssen kürzer sein, da die Konzentrationsfähigkeit am PC geringer ist
- Sitzungen müssen gut vorbereitet, strukturiert und geleitet werden
- Gute Mischung aus Input- und Reflexionselementen
- Alle Schritte müssen verbalisiert werden, da körpersprachliche Ausdrucksmöglichkeiten weitgehend ausfallen.
- Die digitale Welt ist pausenlos. In den Pausen setzt sich das Gehörte und verbindet sich mit bereits Gewusstem. Also: Pausen einplanen!

denkwürdig

wird diese Zeit bleiben

zum Denken gibt sie uns vieles auf



NETZWERKEN IN ZEITEN VON SOCIAL DISTANCING IM DIGITALEN RAUM

01.07.2021

WEITERE INFORMATIONEN

Dr. Claudia Pfrang & Magdalena
Falkenhahn
www-domberg-akademie.de

DAanke